

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte



Jetzt schlägt's 13.

WIR HANDELN DAS.

Wir freuen uns sehr über den 13. Gewinn des Hebelprodukte-Preises bei den Zertifikate Awards Österreich.

BNPP.AT



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Übernahmen Deutschland S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Voestalpine Aktienanleihe mit Barriere S. 3

Z.AT-Musterdepot **+158,96 %** S. 4

>>> MAGAZIN

News: Marinomed /
ZertifikateAwards Deutschland S. 5

Zinsen auf Mehrjahreshoch

Die Renditen steigen und steigen. Zehnjährige US-Staatsanleihen werfen mit gut 5,3 Prozent so viel ab wie seit 2007 nicht mehr. Zehnjährige deutsche Bundesanleihen kletterten zeitweise auf mehr als 3,6 Prozent, so hoch wie zuletzt 2009. Der Konflikt im Nahen Osten hält Ölpreis und Inflation hoch, zugleich treibt der KI-Boom den Kapitalbedarf. Die Fed hob den Leitzins zuletzt an, 16 von 18 Notenbankern rechnen mit einem weiteren Schritt. Auch die EZB erhöhte den Einlagensatz. Am Aktienmarkt kommt es nun noch mehr auf Selektion an, etwa bei Übernahmekandidaten als marktunabhängige Sondersituationen (siehe Top-Story).

Ihr Christian Scheid



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Jetzt schlägt's 13.

WIR HANDELN DAS.

Wir freuen uns sehr über den 13. Gewinn des Hebelprodukte-Preises bei den Zertifikate Awards Österreich.

BNPP.AT

BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

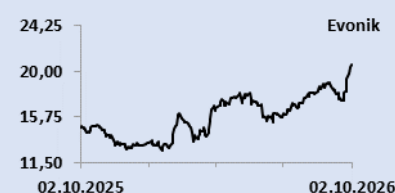
Top-Story: Übernahmen Deutschland

Die Jagd auf deutsche Firmen geht weiter

BASF greift nach Evonik, Uber nach Delivery Hero, Unicredit nach der Commerzbank. Das Übernahmekarussell in Deutschland dreht sich immer schneller. Ein Zertifikat von UniCredit bündelt 20 Kandidaten.

Es wäre die größte Chemie-Übernahme in Deutschland seit Jahren: BASF will Evonik kaufen. Der Ludwigshafener Konzern hat dem Spezialchemiehersteller aus Essen und dessen Großaktionär **RAG-Stiftung** 22,15 Euro je Aktie geboten. Das entspricht 10,3 Mrd. Euro, einschließlich Schulden rund 14 Mrd. Euro. Gegenüber dem Schlusskurs vor Bekanntwerden des Interesses lag die Prämie bei gut 22 Prozent. Evonik winkte ab. Der Preis sei zu niedrig, Verhandlungen und eine Prüfung der Bücher lehnte der Vorstand ab. Vom Tisch ist das Thema damit nicht. BASF betont, ein Zusammenschluss würde das eigene Kerngeschäft stärken und ergänzen. Den Wert möglicher Synergien könne man aber nur gemeinsam mit Evonik ermitteln. Die Aktie sprang klar nach oben (siehe rechts). Der Markt rechnet offenbar mit einer zweiten Runde.

Sprung nach Spekulationen



Die Evonik-Aktie zog nach dem BASF-Vorstoß an.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Werbung | raiffeisenzertifikate.at

Raiffeisen
Zertifikate

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden. Raiffeisen Bank International AG / Stand: Juni 2026



Die #1 seit 20 Jahren

ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA
2026

BASF ist kein Einzelfall. Laut den „League Tables“ des **Londoner Finanzdatenanbieters LSEG** wurden deutsche Unternehmen in den ersten neun Monaten 2026 für 123,1 Mrd. Dollar verkauft. Das ist schon jetzt mehr als im gesamten Vorjahr. 107 Mrd. Dollar davon zahlten Käufer aus dem Ausland, doppelt so viel wie ein Jahr zuvor. Die **Boston Consulting Group (BCG)** kommt zu einem ähnlichen Befund. In den ersten sieben Monaten stieg der Wert der Transaktionen in Deutschland um 122 Prozent, die Zahl der Deals um vier Prozent. Weltweit sank die Zahl dagegen um 16 Prozent. Rund zwei Drittel des deutschen Volumens gingen auf das Konto von Finanzinvestoren.

Die Liste laufender Verfahren ist lang. **Über** bietet 41,50 Euro je Aktie für den Essenslieferdienst **Delivery Hero**, die Annahmefrist läuft bis Anfang November. **JD.com** wartet bei der **MediaMarkt-Mutter Ceconomy** auf grünes Licht aus Brüssel. **Worthington Steel** hält nach seinem Angebot rund 62 Prozent am Stahlhändler **Klöckner & Co.** und hat ein Delisting-Angebot nachgeschoben. Großaktionär **Frasers** bietet 38 Euro je **Hugo-Boss**-Aktie, der Vorstand des Modekonzerns rät von einer Annahme ab. Für den Spirituosenhersteller **Berentzen** legt der US-Konzern **Sazerac** 5,55 Euro je Aktie auf den Tisch, ein Aufschlag von 68 Prozent auf den Dreimonatsschnitt. Wie so etwas enden kann, zeigt **About You**: Nach der Übernahme durch **Zalando** wurden die Minderheitsaktionäre mit 6,50 Euro je Aktie abgefunden, die Aktie verschwand vom Kurszettel.

Noch mehr Fantasie steckt in den Spekulationen. **Unicredit** kontrolliert inklusive Optionen 47,6 Prozent der **Commerzbank** und will Anfang 2027 das Sagen haben. Beim Diagnostikkonzern **Qiagen** prüfen die Finanzinvestoren **EQT** und **KKR** laut Berichten die Bücher. Die Gründer des Chipherstellers **Elmos** haben **Morgan Stanley** mit einem möglichen Verkauf beauftragt. Bei **Puma** hält **Anta Sports** bereits 29 Prozent, Analysten trauen den Chinesen ein Angebot für den Rest zu. Auch der Außenwerber **Ströer** und der Arzneimittelhersteller **Dermapharm** gelten als Kandidaten. Weitere Namen auf dem Radar sind **Steico**, **1&1**, **Singulus**, **PNE** und **Gerresheimer**.

Wer nicht auf einzelne Ziele wetten will, findet im **Solactive German M&A-Index** eine Alternative. Ein Komitee wählt vierteljährlich 20 deutsche Unternehmen aus, die als Übernahmeziel infrage kommen. Investierbar ist der Index über ein **Zertifikat** (ISIN **DE000HU5JPC0 >>>**) von **UniCredit**. Seit Juli 2016 hat sich das Papier auf rund 56 Euro verdreifacht. Wir nehmen es ins Musterdepot auf (siehe **Seite 4 >>>**). C. SCHEID

Interessenkonflikte: UniCredit ist Werbe- und Kooperationspartner von Zertifikate Austria. Der Autor ist Co-Manager des Fonds Salus Alpha Special Situations, der Aktien von Puma und Steico hält. Zudem betreut er drei wikifolios und ist darin investiert. „Special Situations“ und „AI-Generated Alpha Strategy“ halten Aktien von Puma, „Special Situations long/short“ hält Ströer.

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Solactive German M&A Index-Zertifikat

Emittent	UniCredit Bank
ISIN	DE000HU5JPC0 >>>
WKN	HU5JPC
Ausgabetag	14.07.2016
Laufzeit	Open End
Anf. Ausgabepreis	18,64 EUR
Ratio	0,0903
Indexgebühr	1,0 % p.a.
Spread	1,5 %
Dividenden	Ja (netto)
Währungsabsicherung	Nein
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Stuttgart, München

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	55,90/56,74 EUR
Kursziel	70,00 EUR
Stoppkurs	45,00 EUR
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Der Vorstoß von BASF zeigt, wie groß der Appetit auf deutsche Unternehmen ist. Strategische Käufer aus dem Ausland und Finanzinvestoren, deren Geldgeber auf Ausschüttungen drängen, sorgen für Nachschub. Der Solactive German M&A Index bündelt 20 Kandidaten, darunter mehrere Titel mit laufenden Verfahren wie Delivery Hero und Hugo Boss. Das senkt das Risiko, auf den falschen Namen zu setzen. Nach dem Rücksetzer der vergangenen drei Monate ist der Einstieg günstiger als im Sommer. Zu beachten ist die Gebühr von 1,0 Prozent pro Jahr. Wer an eine anhaltende Übernahmewelle glaubt, findet hier eine breite Basis.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



MIT TRAINING ZUM ERFOLG

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität an den Finanzmärkten vor und gewinnen Sie einen Range Rover Evoque.

Jetzt kostenlos anmelden:
www.trader-boersenspiel.de

SOCIETE GENERALE

Rücksetzer nach starkem Lauf



Der Index enthält 20 Titel, die ein Komitee vierteljährlich auswählt. Am schwersten wiegen derzeit der Motorenbauer Deutz mit 7,2 Prozent, der Düngemittelhersteller K+S mit 7,1 Prozent und der Softwareanbieter TeamViewer mit 6,9 Prozent. Dahinter folgen United Internet, SMA Solar, Delivery Hero und Hugo Boss mit jeweils mehr als 5,5 Prozent. Mit Siltronic, Elmos, Süss Microtec, Aixtron und LPKF ist auch die Halbleiterbranche stark vertreten. Dazu kommen Werte wie Lanxess, Puma und HelloFresh. Nach einem Plus von 43 Prozent auf Jahressicht hat das Zertifikat in den vergangenen drei Monaten rund zwölf Prozent nachgegeben.

6,5 % Voestalpine Aktienanleihe mit Barriere

Weichen auf Wachstum

Voestalpine baut die Bahnsparte aus und verdient wieder deutlich mehr. Die Aktie tritt seit Monaten auf der Stelle. Eine Aktienanleihe von UniCredit zahlt 6,5 Prozent pro Jahr bei 40 Prozent Puffer.

Voestalpine setzt auf die Schiene. Auf dem Kapitalmarkttag während der Bahnmesse Innotrans in Berlin hat der Stahl- und Technologiekonzern aus Linz neue Ziele vorgelegt. Der Umsatz der Bahnsparte soll von rund 2,2 Mrd. Euro bis zum Geschäftsjahr 2030/31 auf etwa 3 Mrd. Euro steigen. Konzernchef Herbert Eibenstein weist auf die weltweit steigenden Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung von Bahnnetzen. Rückenwind gibt ein Auftrag für die Rail Baltica über 470 Mio. Euro. Insgesamt sollen höherwertige Geschäfte künftig rund 45 Prozent zum Konzernumsatz beitragen.

Auch die Zahlen stimmen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026/27 stieg der Umsatz um 2,4 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) kletterte von 361 Mio. auf 495 Mio. Euro, der Nettogewinn verdoppelte sich fast auf 196 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr peilt der Vorstand ein Ebitda von 1,60 Mrd. bis 1,85 Mrd. Euro an. Seit Juli schützt ein schärferes EU-Regime die heimischen Hersteller. Die Importquoten wurden fast halbiert, darüber fällt ein Zoll von 50 Prozent an. Gegenwind kommt aus den USA. Die dortigen Stahlzölle belasten vor allem das Geschäft mit nahtlosen Rohren für die Öl- und Gasindustrie.

Die Börse hat vieles davon vorweggenommen. Seit Jahresbeginn liegt die Aktie rund 20 Prozent im Plus. Seit dem Hoch bei knapp 49 Euro im Februar pendelt sie aber zwischen 40 und 49 Euro, aktuell kostet sie gut 44 Euro. Die **Deutsche Bank** empfiehlt den Titel zum Kauf, ihr Kursziel liegt bei 63 Euro.

Wer Rückschläge abfedern will, findet in der neuen **Aktienanleihe mit Barriere** (ISIN [DE000UN97T02 >>>](#)) von **UniCredit** eine Alternative. Sie zahlt jährlich einen festen Zins von 6,5 Prozent, unabhängig von der Kursentwicklung. Die Laufzeit beträgt vier Jahre bis Oktober 2030. Die Barriere liegt bei 60 Prozent des Startwerts und wird nur am letzten Bewertungstag geprüft. Auf aktueller Kursbasis wären das rund 26,60 Euro. Schließt die Aktie dann auf oder über der Barriere, gibt es den Nennbetrag zurück. Darunter werden Voestalpine-Aktien geliefert, dann können Verluste entstehen. **Infos unter [www.onemarkets.at >>>](#).**

C. SCHEID

Interessenkonflikte: Dieser Beitrag entsteht in bezahlter Kooperation mit UniCredit.



Bild: voestalpine AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Voestalpine Aktienanleihe mit Barriere

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000UN97T02 >>>
WKN	UN97T0
Zeichnungsfrist	bis 23.10.2026
Emissionstag	28.10.2026
Bewertungstag	21.10.2030
Rückzahlungstermin	28.10.2030
Nominalbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Voestalpine
Kurs Basiswert	44,32 EUR
Barriere	60 %
Kupon	6,50 % p.a.
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	0,00 %
KEST	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil

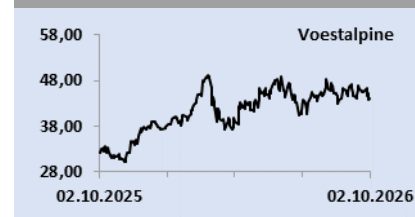


Markterwartung

Ausgabekurs	100,00 %
Renditeziel	6,5 % p.a.
Stoppkurs	85,00 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Die Aktienanleihe mit Barriere auf Voestalpine zahlt vier Jahre lang 6,5 Prozent pro Jahr. Die Barriere bei 60 Prozent des Startwerts wird nur am letzten Bewertungstag geprüft. Liegt die Aktie dann auf oder über dieser Schwelle, fließt der Nennbetrag zurück. Darunter werden Aktien geliefert. Der Puffer von 40 Prozent ist großzügig, die lange Laufzeit verlangt aber Geduld. Stahl bleibt ein zyklisches Geschäft, US-Zölle und die Konkurrenz aus China sind Risiken. Der Ausbau der Bahnsparte und der EU-Schutz stützen dagegen die Gewinne. Für Anleger, die mit einer stabilen bis leicht steigenden Aktie rechnen, ist der feste Zins ein guter Kompromiss.

Seitwärts nach der Rally



Seit dem Hoch bei 49 Euro im Februar pendelt die Voestalpine-Aktie zwischen 40 und 49 Euro.

Z.AT-Musterdepot**Auf Übernahmejagd**

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	121,01	107,50	300	36.303	14,02%	+104,37%
CECE Infrastructure Zertifikat	AT0000A06P81	RBI	9,00	12,79	10,25	2.000	25.580	9,88%	+42,91%
Europa Inflation B&S 36	AT0000A3S0D5	RBI	100,00*	102,31*	89,00*	20	20.462	7,90%	+2,31%
						Wert	82.345	31,80%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs						Cash	176.615	68,20%	
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe						Gesamt	258.960	100,00%	+158,96%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+3,81% (seit 1.1.26)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K ATX Discount-Zertifikat	AT0000A3VC78	RBI	59,50	59,25	500	30.10.26			
K German M&A-Zertifikat	DE000HU5JPC0	Unicredit	58,50	57,84	400	30.10.26			

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR

Aktuelle Entwicklungen

Unser **ATX Discount-Zertifikat** (ISIN [AT0000A3P6F0](#) >>>) von **Raiffeisen Zertifikate** hat das Laufzeitende erreicht. Zurückgezahlt wurden 51,00 Euro je Stück. Gegenüber dem Kaufkurs von 48,23 Euro entspricht das einem Plus von 5,74 Prozent. Wir bleiben bei dem Ansatz und ersetzen das Papier durch ein neues **Discount-Zertifikat** auf den **ATX** (ISIN [AT0000A3VC78](#) >>>). Der Cap liegt bei 6.300 Punkten und damit rund sieben Prozent unter dem aktuellen Indexstand. Beim Briefkurs von 59,35 Euro beträgt der Abschlag zum ATX gut zwölf Prozent. Schließt der Index am Bewertungstag im September 2027 auf oder über dem Cap, gibt es den Höchstbetrag von 63,00 Euro. Das entspricht einer Rendite von 6,1 Prozent, auf das Jahr gerechnet 6,3 Prozent. Kursgewinne oberhalb des Caps gehen uns verloren, dafür gibt es einen Puffer. Verluste entstehen erst, wenn der ATX unter 5.937 Punkte fällt. Neu ins Depot nehmen wir zudem das **Zertifikat** auf den **Solactive German Mergers & Acquisitions Performance-Index** (ISIN [DE000HU5JPC0](#) >>>) von **UniCredit**. Übernahmen sind Sondersituationen, die weitgehend unabhängig vom Gesamtmarkt ablaufen. Das passt zu unserem Absolute-Return-Ansatz. Nach

dem Rücksetzer von rund zwölf Prozent in den vergangenen drei Monaten ist der Einstieg günstiger geworden. Mehr dazu in der Top-Story ab [Seite 1](#) >>>. Unter Druck steht derzeit **Gold**. Binnen einer Woche verlor der Preis rund 200 Dollar und fiel auf etwa 4.190 Dollar je Feinunze. Seit Jahresbeginn liegt das Edelmetall in Dollar gut vier Prozent im Minus. Belastend wirken die höheren Zinsen. Gold wirft keine laufenden Erträge ab und verliert an Reiz, wenn US-Staatsanleihen mehr als fünf Prozent bringen. Unser **EUWAX Gold II** liegt trotzdem noch deutlich im Plus.

Discount liefert, Gold brems

Der ATX-Discounter brachte 5,74 Prozent, Gold gab deutlich nach.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im **Zertifikate // Austria**-Magazin an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt. Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind Kaufdatum und Kaufkurs ausschlaggebend.

Interessenkonflikte: Raiffeisen Bank International (Raiffeisen Zertifikate) und UniCredit sind Werbe- und Kooperationspartner von Zertifikate Austria. Der Autor erstellt auch Inhalte im Auftrag von Emittenten, darunter Raiffeisen Bank International.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

“Sofort handeln oder cool bleiben? Beides.”

EINEN TRADE VORAUSS DIE MEISTEN BASISWERTE*

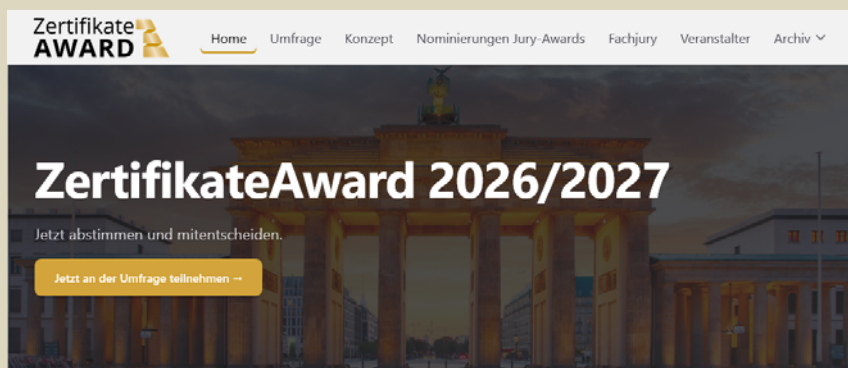
Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](#) *Stand: 22.01.2026

+++ NEWS +++ NEWS +++

Marinomed: Das Aus

Das Aus für Marinomed ist besiegelt. Das Insolvenzgericht hat die Schließung der Biotechfirma angeordnet. Die Vermögenswerte sollen nun verkauft werden. Marinomed entwickelte Arzneimittel auf Basis natürlicher Wirkstoffe und arbeitete zuletzt an der Plattform Marinosolv, die schwer lösliche Wirkstoffe besser verfügbar machen soll. Marinomed hatte im Juli zum zweiten Mal Insolvenz angemeldet. Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf rund 27,9 Mio. Euro, betroffen waren etwa 90 Gläubiger und rund 30 Mitarbeiter. Ein erstes Sanierungsverfahren war 2024 gelaufen. Danach hatte Marinomed sein Geschäft mit dem Nasenspray-Wirkstoff Carragelose an den französischen Pharmakonzern **Unither** verkauft. Weil vereinbarte Earn-out-Zahlungen ausblieben, konnte das Unternehmen den Sanierungsplan nicht erfüllen. Gespräche mit Investoren und der Verkauf von Lizenzrechten brachten nicht rechtzeitig Geld, auch der laufende Betrieb lieferte nicht die nötigen Ergebnisse. Das 2006 als Ausgründung der Veterinärmedizinischen **Universität Wien** gestartete Unternehmen ist seit 2019 an der **Wiener Börse** notiert. Der Ausgabepreis lag damals bei 75 Euro. Bitter: Aktionäre dürften nun leer ausgehen.

25 Jahre ZertifikateAwards



Am 26. November feiert DZB Media gemeinsam mit **ntv**, **onvista**, der **stock3 AG** und dem Hauptsponsor **gettex** das 25-jährige Jubiläum der **ZertifikateAwards**. Die Gala findet erstmals im Tipi am Kanzleramt in Berlin statt und gilt als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche. Über die Preisträger entscheidet eine Fachjury aus mehr als 40 Experten. Dazu zählen Journalisten, Produktentscheider, Vermögensverwalter sowie Vertreter von Online-Brokern und Beratungsgesellschaften. Bewertet werden 22 Emittenten in elf Kategorien, vom Anlegerservice über Primär- und Sekundärmarkt bis zu **Aktienanleihen**, **Bonus-**, **Discount-** und **Express-Zertifikaten**, **Kapitalschutz-** und **Partizipationsprodukten**, **Knock-outs** und **Optionsscheinen**. Für jede Kategorie wurden vorab mehrere Häuser nominiert. Beim Anlegerservice ist jeder im deutschen Markt aktive Emittent automatisch im Rennen. Am größten ist das Gedränge im Sekundärmarkt mit 14 Nominierten. Zudem können Anleger unter www.zertifikateaward.de >>> selbst abstimmen. Gewählt werden „Zertifikat des Jahres“, „Zertifikatehaus des Jahres“, „Tradinghaus des Jahres“ und „Bester Online-Broker“. Unter allen Teilnehmern verlosen die Veranstalter ein langes Wochenende für zwei Personen in Berlin. Die Abstimmung läuft bis 30. Oktober.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Jetzt entdecken

Geld anlegen? Besser mit Wissen im Gepäck.

Produkte, Märkte, Trends – im Investment Center

Investitionen bergen Chancen und Risiken.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at> >>>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro:
 Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 Geschäftsführer: Leonardo Staffiero
 UID: CHE-398.191.646
Verbreitung/Reichweite: circa 6.600 Abonnenten

Haftungsausschluss

Das Zertifikate Austria Magazin (Newsletter) dient ausschließlich der allgemeinen Information. Es ist weder Anlage-, Rechts- noch Steuerberatung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten. Die Inhalte berücksichtigen nicht die persönlichen Verhältnisse einzelner Leser und richten sich nicht an US-Personen. Maßgeblich für eine Anlageentscheidung sind allein Prospekt samt Nachträgen, Endgültige Bedingungen und Basisinformationsblatt, kostenlos erhältlich beim Emittenten. Die Billigung eines Prospekts ist keine Befürwortung der Wertpapiere. | **RISIKEN:** Zertifikate und Aktienanleihen sind Schuldverschreibungen. Anleger tragen das Bonitätsrisiko des Emittenten. Bei dessen Insolvenz oder Abwicklung (Bail-in) droht ein Totalverlust. Es besteht keine Einlagensicherung. Hebelprodukte können wertlos verfallen. Vergangene Wertentwicklungen und Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die Risiken sind hier nicht vollständig dargestellt. Das Z.AT-Musterdepot ist fiktiv und berücksichtigt keine Kosten und Steuern. | **INTERESSENKONFLIKTE:** Der Newsletter finanziert sich über Anzeigen und Kooperationen mit Emittenten. Bezahlte Inhalte sind als „Anzeige“ oder „Werbung“ gekennzeichnet, Kooperationen als solche ausgewiesen. Redakteure können in besprochenen Werten investiert sein oder Fonds und Musterportfolios mit solchen Positionen betreuen. | **HAFTUNG:** Alle Inhalte werden sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität besteht nicht. Einschätzungen können sich ohne Ankündigung ändern. Die Haftung von Verlag und Redaktion ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig. Dies gilt nicht bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Texte können mit KI-Unterstützung entstehen und werden von der Redaktion geprüft und verantwortet. | **LINKS:** Für Inhalte externer Websites ist allein deren Anbieter verantwortlich. | Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlags. | Ausführliche rechtliche Hinweise und Datenschutzerklärung: www.zertifikate-austria.at/impressum >>>